



Leitbild für die Gemeindeentwicklung Reut





Inhaltsverzeichnis

<u>Vorwort</u>	<u>3</u>
<u>Grußwort des Bürgermeisters</u>	<u>4</u>
<u>Dorfmitte</u>	<u>5-6</u>
<u>Nahversorgung</u>	<u>7</u>
<u>Verkehr</u>	<u>7-8</u>
<u>Tourismus und Kultur</u>	<u>9</u>
<u>Gewerbe</u>	<u>10</u>
<u>Energie und digitaler Wandel / Breitbandversorgung</u>	<u>11-14</u>
<u>Senioren und ärztliche Versorgung</u>	<u>15-16</u>
<u>Landwirtschaft</u>	<u>17-19</u>
<u>Familie & Bildung</u>	<u>20-22</u>
<u>Schlusswort</u>	<u>22</u>



Vorwort

Die Gemeinde Reut liegt eingebettet in das land- und forstwirtschaftlich geprägte Hügelland zwischen Rott- und Inntal im Landkreis Rottal-Inn. Geprägt wurde die Landschaft von den Rodungsbauern des hohen Mittelalters, die bebaubares Ackerland gewannen, indem sie Wälder „reuteten“ – also rodeten. Rund um die Dörfer Reut, Taubenbach und Noppling prägen heute 107 Gemeindeteile (Höfe, Weiler, Anwesen, Ortschaften) die Kulturlandschaft der Gemeinde. Das sind so viele wie in keiner anderen Gemeinde in Niederbayern.

Im Rahmen eines vom Landesamt für ländliche Entwicklung organisierten Seminars zum Thema „Gemeindeentwicklung“ haben sich 31 engagierte Gemeindebürger* für zwei Tage zusammengefunden, um Ideen und Konzepte zu sammeln, wie sich die Gemeinde Reut in den nächsten Jahren/Jahrzehnten attraktiv entwickeln kann. Stärken und Schwächen wurden herausgearbeitet und aus den Erkenntnissen schlussendlich Aktionen und Zielsetzungen abgeleitet.

Eine der Aktionen/Zielsetzungen ist die Erarbeitung eines Leitbilds für die Gemeinde Reut.

Dieses Leitbild soll insbesondere dazu dienen, den Ist-Zustand und einen möglichen Soll-Zustand darzustellen. Es soll wichtigen Amtsinhabern, wie beispielsweise dem Bürgermeister oder den Gemeinderäten, eine Entscheidungshilfe bei wichtigen Angelegenheiten sein und sich gleichzeitig als Orientierungshilfe bewähren, welche die Leitplanken setzt.

Der Einbezug der Bürger und das Führen multiperspektivischer Debatten ermöglicht den Gemeinderäten die Meinungen und Wünsche der Bürger bei ihren Entscheidungen zu berücksichtigen. Gemeinsam gefundene Entscheidungen zur Zukunftsgestaltung werden dadurch nachhaltig positiv beeinflusst und von den Bürgern akzeptiert und mitgetragen.

Nur wenn jeder Amtsinhaber und Gemeindebürger in die gleiche Richtung blickt, sind geplante Vorhaben mit der nötigen Rückendeckung konstruktiv durchführbar.

Dieses Leitbild trägt dazu bei, dass gemeinsam, abgestimmt und mit der nötigen Transparenz (über Homepage, Gemeindeblatt und sonstige Plattformen) an der Zukunft der Gemeinde Reut gearbeitet wird.

Neben der Einbindung der Bürger ist auch die Einbeziehung von Fachleuten mit unterschiedlichen Standpunkten elementar wichtig, um von deren Expertenwissen zu profitieren und schlussendlich die richtigen Entscheidungen treffen zu können.

Außerdem kann dieses Leitbild unterstützend wirken, wenn man der Öffentlichkeit und öffentlichen Institutionen die Zukunft/Vision der Gemeinde Reut näherbringen will.

Das Leitbild entfaltet seine Kraft dort, wo es dazu beiträgt, die Lebensfreude und das Wohlbefinden in unserer Gemeinde zu stärken.

In der Gemeinde Reut soll sich ein gesellschaftlicher Umgang entwickeln, der von vertrauensvollem Miteinander und gemeinschaftlicher Zukunftsgestaltung geprägt ist.

Dafür soll dieses Leitbild die Grundlage bilden.



Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Reut,

mit dem Gemeinderatsbeschluss vom Herbst 2022 zur Gemeindeweiterentwicklung/Dorferneuerung in Zusammenarbeit mit dem Amt für ländliche Entwicklung in Landau/Isar wurde eine grundlegende Weichenstellung für unsere Zukunft in der Gemeinde Reut gestellt.

Unter der Leitung von Herrn Michael Kreiner und seinem Team vom Amt für ländliche Entwicklung wurde im Frühjahr 2023 in einem 1 ½-tägigem Seminar mit über 30 Gemeindebürgern eine hervorragende Grundlage für unser Leitbild gelegt. Über 20 Handlungsfelder aus den verschiedensten Bereichen wurden im Seminar erarbeitet und nun ins Leitbild eingearbeitet.

Das Leitbild zeigt nun für unsere Gemeinde den Weg für die Zukunft auf – jede Generation soll sich in unserer Gemeinde stets wie „Zuhause“ fühlen. Es ist ein Handbuch mit einer momentanen Bestandsaufnahme, das die wichtigsten Handlungsfelder für die nächsten Jahre vorgibt und im Zeitenwandel eine ständige Überprüfung erforderlich macht, um aktuell zu bleiben.

An dieser Stelle möchte ich mich auch im Namen aller Gemeinderäte und mir persönlich ganz herzlich bedanken für die bisherige sehr engagierte und motivierte Mitarbeit – sei es im Seminar, der Erstellung des Leitbildes oder aber auch bei den einzelnen bereits bestehenden Arbeitsgruppen. Danke aber auch Herrn Michael Kreiner und seinem Team vom Amt für ländliche Entwicklung – Sie haben uns hervorragend unterstützt und zu einem guten Ergebnis gebracht.

Dieses Leitbild darf nun auch langfristig gesehen mit der Umsetzung der einzelnen Handlungsfelder und Maßnahmen „gelebt“ werden. Dazu nehmen wir natürlich weiterhin die Hilfe vom Amt für ländliche Entwicklung in Anspruch. Dabei ist uns auch weiterhin die ehrenamtliche Hilfe unserer Gemeindebürger sehr wichtig. Machen Sie einfach mit in den künftigen Arbeitsgruppen unserer liebens- und lebenswerten Gemeinde Reut.

Wir leben von „Ihrer Kreativität und Ihren Ideen“ und freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Umsetzung.

Euer 1. Bürgermeister
Alois Alfranseder





Dorfmitte



Dorfmittelpunkte sollten ansprechende und einladende Plätze sein, welche zudem einen Mehrwert für die Bürger bieten. Leider gibt es einen derartigen zentralen Platz weder in Reut, noch in Taubenbach oder in Noppling.

Die Dörfer sind durch breite Straßen und asphaltierte Plätze dominiert. Diese zweckmäßige Gestaltung für den rein motorisierten Verkehr soll überarbeitet und durch die Verwendung ansprechender Materialien wie Natursteine aufgewertet werden.

Im Rahmen der Dorferneuerung sollen Treffpunkte geschaffen werden, die Informationsmöglichkeiten bieten, gut erreichbar sind, sowie Stellplatzmöglichkeiten für Verkaufswägen und Parkplätze bieten. Dadurch werden die Geselligkeit, die Mobilität und die Nahversorgung der Menschen sowohl im Dorf als auch im Umfeld gefördert.

Die Schulbus- und Wackerbushaltestellen sollen sinnvoll eingebunden werden, um die Verkehrssituation in Form von Wendemöglichkeiten für Busse und Parkmöglichkeiten der Mitfahrer zu verbessern.

Wir wollen Dorfmitten schaffen, die anziehend sind – insbesondere liebenswerte und barrierefreie Plätze, die dem Zusammentreffen von Jung und Alt, Hiesigen und Durchreisenden dienen.

Die neuen Mitten müssen zweierlei Hauptfunktionen erfüllen:

1. ein einladender Ort zum Verweilen (Sonnen- und Schattenplätze, Sitzmöglichkeiten, etc.) und
2. ein Ort zur Durchführung von Festen (z.B. Weihnachtsmarkt, Martinsfest, etc.) sein

Noppling

Die Ortsmitte soll als verbindendes Element zwischen den alten und neuen Siedlungen angelegt werden, in dem die Generationen allein durch die räumliche Nähe zueinander finden. Förderlich wäre es, diesen zentralen Ort als einen Platz zu schaffen der Nützlich und Erholung miteinander vereint.

Denkbar sind sowohl:

- der Kirchenparkplatz mit der räumlichen Nähe zum Infokasten der Gemeinde, dem Kunstwerk, sowie dem Gasthaus Pechaigner
- ein neuer Bereich zwischen der bestehenden und der geplanten Siedlung
- siehe auch Vorschläge von Franz Wallner und Josef Friedlmeier vom 17.7.2023



Taubenbach

Als Ortsmitte wären mehrere Plätze in Taubenbach denkbar:

- der Kirchenplatz vor dem Gemeindehaus
- der asphaltierte Platz vor dem Schulbuswartehäuschen und dem Kriegerdenkmal
- das Grundstück des aktuellen Feuerwehrhauses





Reut

Als Ortsmitte sind in Reut das Raiffeisenareal oder die Schulstraße denkbar. Beide Plätze sind zentral gelegen, gut erreichbar und weisen ausreichend Möglichkeiten für eine Umgestaltung auf.





Nahversorgung



In Reut gibt es mit dem Lebensmittelhandel Schreiner und der Metzgerei Hofbauer lediglich zwei Möglichkeiten zur Deckung des täglichen Lebensmittelbedarfs.

In Taubenbach findet man mit der Metzgerei Jetzlsperger und der Garnecker Freiheit ebenso zwei Einrichtungen, die der Nahversorgung dienen.

In Noppling gibt es mit der Metzgerei Wimberger lediglich einen Nahversorger.

Ziel muss sein, auch in Taubenbach wieder Dinge für den täglichen Bedarf anzubieten.

Die Gemeinde kann zur Förderung dieser wichtigen Maßnahme einen geeigneten Platz/eine geeignete Infrastruktur zur Verfügung stellen.

Denkbar wäre die Ansiedelung einer Dorfladenbox, die bei überschaubarem Aufwand ein sinnvolles Sortiment für den täglichen Bedarf anbietet.

Die Betreiber sollen vorrangig regionale und vorzugsweise Produkte aus der Gemeinde oder der Verwaltungsgemeinschaft anbieten. Für ein sich wirtschaftlich lohnendes Unternehmen (Grundbedingung für einen dauerhaften Bestand) zur Nahversorgung können durch eine geschickte Standortwahl, z.B. an den Hauptstraßen, auch Kunden generiert werden, die nicht ortsansässig, aber auf der täglichen Durchfahrt sind.



Verkehr

Die Gemeinde Reut ist neben den drei größeren Orten vor allem durch eine Landschaft mit vielen Weilern geprägt. Neben dem örtlichen Verkehr sind unsere Straßen auch Verbindung zu den Städten im Norden und Süden mit den großen Arbeitgebern in der Region.

Ein besonderes Augenmerk ist auf die Gefahren der Verbindungsstraßen zwischen den Orten Taubenbach, Reut und Noppling zu legen. Dort muss konsequent daran gearbeitet werden, dass die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer stets sichergestellt ist und sogar optimiert wird.

Durch alle drei Ortsteile führen vielbefahrene Hauptstraßen, welche innerörtliche Siedlungsgebiete voneinander trennen und daher möglichst zu entschärfen sind.

Es muss oberste Priorität haben, den Durchgangsverkehr gefahrlos für alle Verkehrsteilnehmer zu gestalten (z.B. durch Verkehrsinseln an den Ortseingängen, Kreisverkehre oder Zebrastreifen).





Ebenso muss die Gefährdung der Radfahrer durch den Ausbau bzw. die Schaffung eines attraktiven Radwegenetzes auf ein Minimum reduziert werden.

In den Fokus gehören deshalb:

- Rad- und Gehwege für sicheres Fortkommen von Fußgängern und Radfahrern (v.a. für Kinder/Schüler/Jugendliche)
- Eine zielführende Verkehrsberuhigung für motorisierte Fahrzeuge durch eine zwangsläufige Geschwindigkeitsdrosselung mit Hilfe planerischer und gestalterischer Eingriffe in die Straßenführung. Stand Juli 2023 gibt es insgesamt folgende verkehrsberuhigte Bereiche:

Taubenbach

Priestinger Siedlung, Bergring, Wiesenbergerstraße, Schafberg

Reut

Buchenberg

Noppling

ganze Siedlung mit Hennersbergerstraße, Einfeldstraße, Lindenstraße



Tourismus und Kultur



Tourismus

Wie bereits beschrieben, liegt die Gemeinde Reut sehr idyllisch eingebettet im Hügelland zwischen Rott-und Inntal. Die großen Städte München und Salzburg sowie das Voralpenland sind innerhalb von circa einer Stunde erreichbar.

Ostwärts ist das Rottaler Bäderdreieck innerhalb von knapp 45 Minuten in Reichweite.

Diese natürlichen Gegebenheiten können auch für touristische Angebote genutzt werden.

Stand Juli 2023 gibt es in der Gemeinde nur sehr wenige Beherbergungsbetriebe. Mit der „Garnecker Freiheit“ und dessen Angebot von Tiny-Häusern sowie dem Reiterhof Gensleiten („Reiten und Relaxen“) wird deutlich, wie Touristen erfolgreich in die Region „gelockt“ werden können.

Um die Zahl der Beherbergungsbetriebe zu erhöhen und die Attraktivität der Gemeinde in Sachen Tourismus nachhaltig zu steigern, bedarf es einem konkreten Konzept. Dieses muss sich der Frage stellen, welche Maßnahmen notwendig sind, um die Touristenzahlen zu erhöhen. Diese könnten zum Beispiel beinhalten:

- Integration der Beherbergungsmöglichkeiten auf der Gemeinde-Homepage
- Zusammenarbeit/Kommunikation mit den bisherigen Beherbergungsbetrieben intensivieren und gemeinsam nach besseren Vermarktungsmöglichkeiten suchen
- Attraktivität der Gemeinde noch besser auf Homepage zeigen
- Festlegen eines Tourismus- und Kulturbeauftragten in der Gemeindeverwaltung
- Zusammenarbeit mit regionalen Tourismus-Sonderprogrammen
- Aufbau Radwegenetz-/plan inkl. der Wirtshäuser und sonstiger Highlights in der Gemeinde

Kultur

Aktuell gibt es in der Gemeinde 25 aktive Vereine, die sich teils auch kulturell stark im Gemeindeleben einbringen.

Alle Vereine dienen dem Zweck, den Gemeindegürgern die Gelegenheit zu bieten, ihre Interessen in einer Gemeinschaft auszuleben. Somit tragen sie maßgeblich für die gesellschaftliche Zufriedenheit in der Gemeinde bei und müssen von der Gemeinde unterstützt werden.

Neben den bereits bestehenden Vereinen, die durch ihre Aktivitäten das Gemeindeleben bereits beleben, gibt es auch die Möglichkeit, dass man die Kultur im Ort durch externe Künstler fördert (z.B. Kabarett, Musik, Theater, etc.).

Ein ausgearbeitetes Konzept könnte im Zuge des Tourismuskonzepts miterarbeitet werden, denn ein attraktives Kulturprogramm wird sich auch positiv auf die Tourismuszahlen auswirken.

Ziel für die Gemeinde muss es sein, dass für alle Vereine oder externen Künstler passende Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

Dabei müssen bestehende Einrichtungen/Räume priorisiert werden – vor allem unsere drei Wirtshäuser. Jedoch treffen sich die Vereine teils auch in ihren eigenen Vereinsheimen und nutzen diese für ihre Veranstaltungen.

Um Vereine noch besser unterstützen zu können und um die Vereine auch in anderen Ortsteilen präsenter zu machen, wäre es eine Option, bestehende Treffpunkte/Räume mittels einem zentralen „Buchungssystems“ übergreifend über alle Vereine zugänglich zu machen.

Dabei können auch Kirchen eingebunden werden.

Private Initiativen wie z.B. „Das Bieringer“ in Willenbach oder der mehrfach ausgezeichnete „Raum für Musik“ in Zoglau 3 sollen unterstützt und gefördert werden.



Gewerbe



Aktuell sind in der Gemeinde Reut 212 Gewerbebetriebe in folgenden Segmenten im Haupt und Nebengewerbe angesiedelt.

- 3 in der Industrie
- 39 im Handwerk
- 56 im Handel
- 151 Sonstige

Derzeit sind die Kapazitäten der Gewerbe- und Gewerbemischgebiete in den Gemeindeteilen Reut und Taubenbach sehr beschränkt und es sind keine gesonderten Gewerbegebiete vorhanden.

Genehmigt ist das Baugebiet Taubenbach Süd mit 9.000m² und in Mittertaubenbach laufen die Planungen für ein Gewerbegrundstück (ca. 5.000m²) für ein sogenanntes „Nicht-Störendes-Gewerbe“ (Stand Juli 2023).

Um diversen Organisationen und Unternehmen eine Visionsverwirklichung zu ermöglichen, sind Erweiterungen von Gewerbeflächen im gesamten Gemeindebereich grundsätzlich zu begrüßen.

Jedoch sind bei der Erschließung eines neuen Gewerbegebietes unbedingt folgende Bedingungen zu erfüllen:

- Die Bauausführung muss möglichst raumsparend sein – eine zu große Flächenversiegelung muss vermieden werden (Fokus auf Kleingewerbe und Mittelstand mit geringem Flächenbedarf – z.B. Dienstleistungen, Ingenieurbüros, Handwerk, Handel).
→ keine großen Logistik-oder Lagerflächen
- Bevor neue Naturflächen vernichtet werden, müssen unbedingt alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, alte Gewerbeflächen und -gebäude, die brachliegen, zu reaktivieren. Auch alternative Flächen in bereits bebauten Ortslagen müssen geprüft werden.
- Die für die Erschließung notwendigen Infrastrukturkosten müssen genau überprüft und ins Verhältnis gesetzt werden (Kosten für Straßenbau, Anschließung an Strom-und Wassernetz, etc.).
- strenge Vorabüberprüfung des damit verbundenen zunehmenden Berufsverkehrs
- Baumaßnahme muss sich in das Landschaftsbild einfügen
- Erwägung von sogenannten Co-Working-Spaces – v.a. wichtig für die Start-Up-Szene bzw. Neugründungen
- Sicherstellen einer schnellen Breitbandversorgung



Energie und digitaler Wandel / Breitbandversorgung



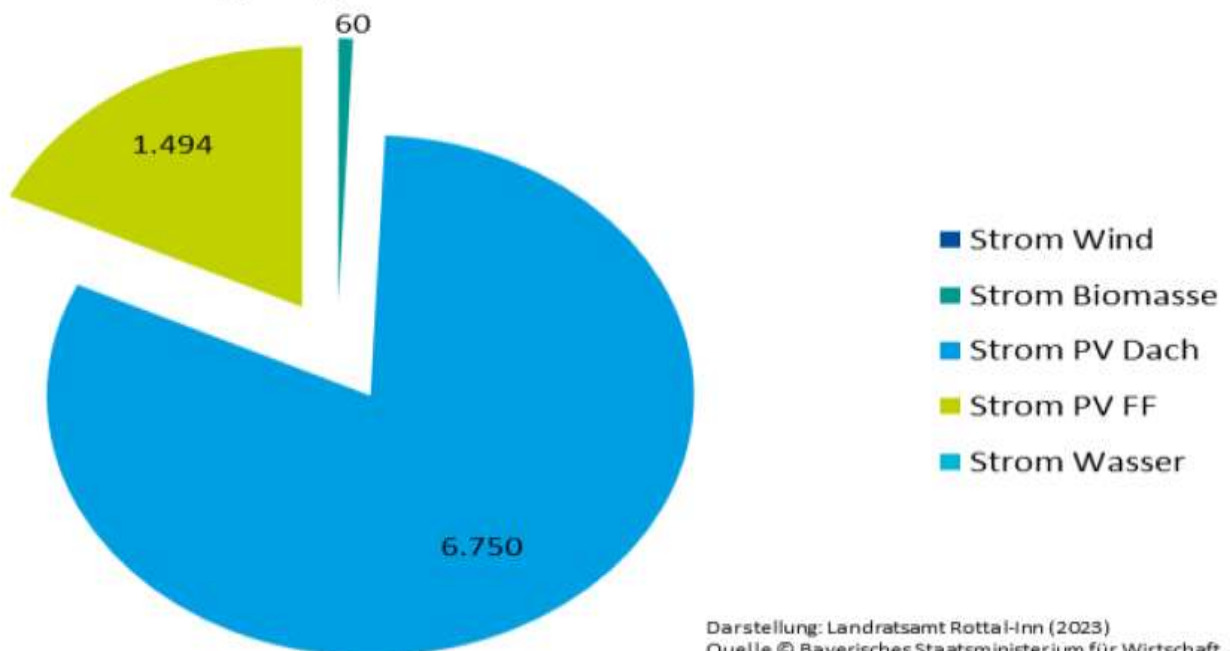
Steigende Energiepreise und immer höher werdende Anforderungen sowie Einschränkungen an Heizungsanlagen sind für die Bevölkerung zu bewältigen.

Generell können wir als Gemeinde die Energiepolitik nur bedingt vor Ort beeinflussen.

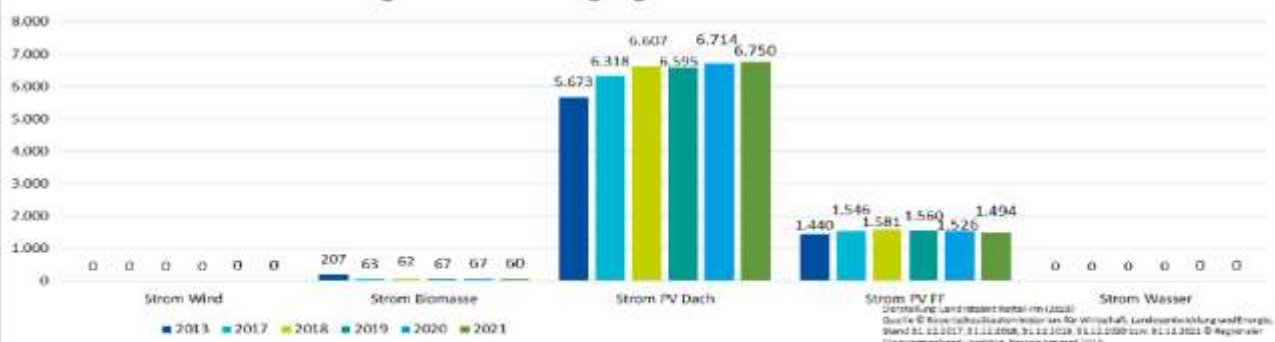
Jedoch muss es unser Ziel sein, dass wir für überschaubare und nicht immer weitersteigende Ausgaben im Energiebereich sorgen und auf Basis einer bedarfsorientierten Zukunftsplanung die zukünftigen Belastungen der Gemeindegänger möglichst minimieren.

Der Gemeinde ist es durch gute Planung und Vorausschau gelungen, bereits in den letzten Jahren ein Vielfaches des Stromes selbst aus Erneuerbaren Energien zu produzieren als sie inkl. der ortsansässigen Industrie verbraucht.

Stromerzeugung in Reut im Jahr 2021 in MWh



Entwicklung der Stromerzeugung in Reut von 2013 - 2021 in MWh



Reut 2021
Anteil der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch sind 262%

Erzeugt aus Erneuerbaren: 8.304 MWh
Stromverbrauch: 3.175 MWh

Aufgrund der verschiedenen Datengrundlagen (s. Folie 2), dürfen die Daten 2013 und 2017/2018/2019/2020/2021 nicht direkt miteinander verglichen werden. Bei näherem Infos hierzu wenden Sie sich bitte beim Landratsamt Rottal-Inn, Tel. 09501-20188



Bei einem Einspeisevolumen von über 260 % und Dank der Diversität der produzierten Strommenge aus Biogasanlagen, Wasserkraft und Photovoltaik sieht sich die Gemeinde sogar in der glücklichen Lage, die Grundversorgung zu stellen.

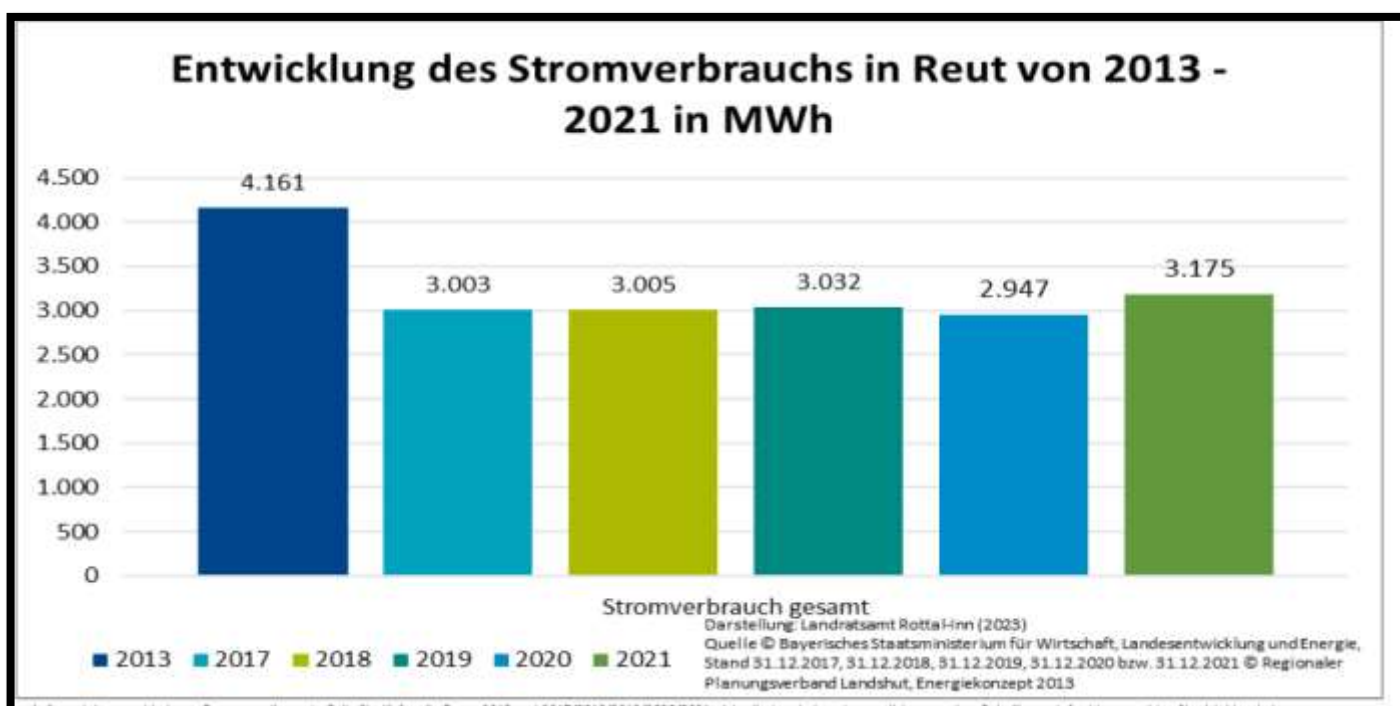
Es muss darauf abgezielt werden, dass diese Vorausschau und die damit verbundenen Einschnitte in die Natur, Landwirtschaft und Landschaft den Bürgern vor Ort zugutekommt.

Die vor Ort gewonnenen Energiemengen müssen zudem für den Fortschritt der Gemeinde und den Erhalt der Lebensqualität eingesetzt werden

Gemeindeansässigen Grundbesitzern, die als Betreiber agieren wollen, ist in der Genehmigung ihrer Projekte Vorrang zu gewähren, um die Wertschöpfung aus dem Projekt in der Gemeinde zu halten.

Der Erhalt der Erholungs- und Lebensqualität muss immer im Vordergrund stehen. Standorte für Freiflächen-PV-Anlagen sind so zu wählen, dass die Wohnqualität des Einzelnen und die Lebensqualität der ganzen Gemeinde erhalten bleibt.

Sämtliche Kriterienkataloge für PV-Anlagenbetreiber müssen auf die Bedürfnisse der Gemeindebürger abgestimmt sein und dürfen nicht vordergründig die wirtschaftlichen Interessen von Unternehmen widerspiegeln. Dieser Kriterienkatalog muss bei Investorenprojekten voll erfüllt sein.



Die Möglichkeiten einer Dezentralisierung der Energieversorgung sollen aktiv gesucht und bei positiver Beurteilung schlussendlich umgesetzt werden.

Weitreichende Autarkie im Stromsektor durch die Förderung von Energiespeichern, Solaranlagen oder PV-Insellösungen durch die Gemeinde hebt die Attraktivität für einen Wohn- und Gewerbesitz in der Gemeinde.

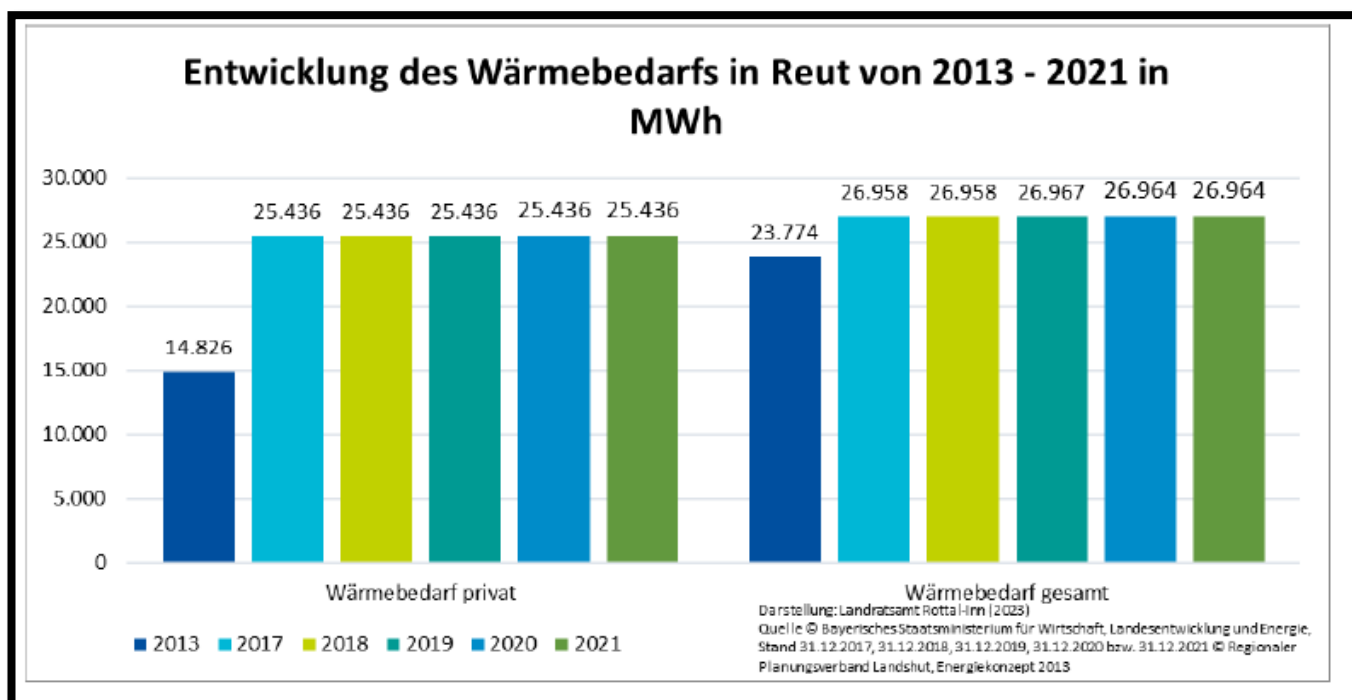
Alternative Möglichkeiten wären Bürgerenergiegesellschaften/-genossenschaften, bei welchen durch die Teilhabe an größeren Anlagen günstige Strompreise angeboten bzw. durch den Überschuss die zu bewältigenden Energiepreise kompensiert werden können.



In den Dörfern sollen je nach Standort und Möglichkeiten in der Peripherie Nahwärmeversorgungen geschaffen werden.

Wichtige Punkte beim Thema Nahwärmeversorgung sind:

- Offenheit für Alles
- Wissen aus anderen Gemeinden, die auf diesem Gebiet schon weit vorangeschritten sind, einholen
- Offenheit für Neuheiten (Zusammenarbeit mit Forschung und Universitäten)
- Analyse bzgl. vorhandener Wärmequellen
- regionale Rohstoffe
- Nutzung bereits vorhandener Biogasanlagen mit überschüssiger Kapazität nutzen
- Verringerung von Wärmeverlusten durch Transport von Biogas ins Dorf und die dortige Errichtung eines Blockheizkraftwerkes
- multiple Energiequellen – Unterstützung des Heizkraftwerks durch Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen



Das immer größer werdende Risiko der Wasserversorgung sowie der Wasserentsorgung muss durch Förderungen im Bausektor für Wasserzisternen unterstützt, sowie durch eine Vermeidung von weiteren Flächenversiegelungen eingedämmt werden. Die bestehenden Probleme der Abwasserentsorgung gehören allem voran im Ortsteil Taubenbach (z.B. Bergring-Siedlung) sinnvoll gelöst.



Breitbandversorgung:

In Zeiten des digitalen Wandels und der damit einhergehenden Veränderung in der Arbeitswelt (z.B. Home-Office) ist eine stabile und gute Breitbandversorgung im gesamten Gemeindegebiet unerlässlich.

Hierbei wurde flächendeckend die Verfügbarkeit von 140 Mbit/s im Gemeindebereich Reut realisiert. In den Gemeindeteilen Taubenbach und Noppling befindet sich das Projekt noch in der Umsetzung (Stand Juli 2023).

Für Unternehmen wird die Präsenz im Internet und die Vernetzung zu Lieferanten und Kunden immer wichtiger und ist überhaupt die Grundlage für ein erfolgreiches Geschäft.

Im Zuge des digitalen Infrastrukturprojekts wurde in der Gemeinde Reut das Glasfasernetz ausgebaut.

Hier gilt es weiterhin die Zeichen der Zeit zu erkennen und auf der Höhe der technologischen Entwicklung zu bleiben – denn Stillstand ist Rückschritt.



Senioren und ärztliche Versorgung



In einer zunehmend älter werdenden Bevölkerung gewinnen für eine Landgemeinde wie Reut/Taubenbach/Noppling die Wohnsituation, aber auch die Versorgung und ärztliche Betreuung der älter werdenden Generation zunehmend an Bedeutung.

Stand Juli 2023 leben aktuell in der Gemeinde Reut 690 Senioren (>55 Jahren) mit einem Haupt-oder Nebenwohnsitz. Ein Seniorenbeauftragter des Gemeinderats stellt die Verbindung zu den gewählten Mandatsträgern und der Verwaltung sicher.

Senioren:

Jede Generation und damit auch die Senioren sollen sich in der Gemeinde wohlfühlen und gerne hier leben. Dazu sind folgende Punkte für das Leitbild wesentlich:

Wohnsituation

Die Senioren sollen nach ihren Wünschen entweder im gewohnten Umfeld zuhause, d.h. auf dem Land überwiegend im eigenen (Einfamilien-) Haus, oder auf der Hofstelle wohnen bleiben können. Wenn das nicht mehr möglich ist, soll es im Gemeindegebiet ein Angebot an betreuten Wohnmöglichkeiten wie z.B. barrierefreie Wohnungen, betreutes Wohnen und Heimplätzen geben.

Versorgung und Mobilität

In der Regel funktioniert die individuelle Mobilität in der Gemeinde durch das eigene Auto. Im Alter wird die Mobilität zunehmend eingeschränkt und ist ab einem gewissen Zeitpunkt nicht mehr in gewohnter Form möglich. Alternativen zur individuellen Mobilität müssen verfügbar sein (wie z.B. ein gut ausgebauter Nahverkehr, Hol- und Bringdienste, Mitfahrbankerl usw.).

Die wohnortnahe Versorgung mit Grundnahrungsmitteln muss möglich gemacht werden. Das heißt, dass es in den drei Ortsteilen Möglichkeiten geben muss, sich mit den Waren des täglichen Bedarfs versorgen zu können.

Ärztliche und pflegerische Versorgung:

Die ärztliche Versorgung ist bereits jetzt im Jahr 2023 angespannt. In den Ortsteilen gibt es keine niedergelassenen Ärzte. Die Praxen in Tann und in der näheren Umgebung haben teilweise einen Aufnahmestopp. Die ärztliche Versorgung ist bereits jetzt und in naher Zukunft nicht nur für die Senioren ein Thema mit hoher Priorität.

Unter anderem muss man sich folgende Fragen stellen und darauf Antworten finden:

- Wie kommen die Senioren zum Arzt und zurück?
- Möglichkeiten, Ärzte im Gemeindebereich anzusiedeln?
- Möglichkeiten z.B. eines Ärzteentrums/Medizinischen Versorgungszentrums im südlichem Landkreis Rottal-Inn, das mehrere Gemeinde-und Verwaltungsgemeinschaften versorgt?

Bei der **pflegerischen Versorgung** ist eine flächendeckende Betreuung mit mobilen Pflegediensten notwendig. Es sollen im Gemeindebereich weitere pflegerische Angebote wie z.B. Tagespflege, Kurzzeitpflege, aber auch medizinische Fußpflege (podologische Praxen) und Physiotherapie vorhanden sein. Daneben gilt das Gleiche wie bei der ärztlichen Versorgung:

Wenn das Angebot nicht wohnortnah möglich ist, muss ein geeigneter Transport verfügbar sein.



Rahmenbedingungen:

2023 findet unter der Federführung des Seniorenbeauftragten des Gemeinderats Reut, Ludwig Iretzberger, eine Fragebogenaktion bei den betroffenen Haushalten, den Senioren und ihren Angehörigen statt. Dieser Fragebogen deckt die oben aufgeführten Themen ab und wird bis zum Jahresanfang 2024 ausgewertet werden. Die Ergebnisse dieser Fragebogenaktion werden in Folge zu einer Anpassung und einer weiteren Konkretisierung des Leitbildes führen.



Landwirtschaft & Landschaftsschutz



Die Gemeinde Reut weist eine Gesamtfläche von insgesamt 30,75 km² bzw. 3.075 ha auf. Von dieser Fläche sind circa 1.700 ha landwirtschaftlich und circa 370 ha forstwirtschaftlich genutzt. Knapp 100 landwirtschaftliche Betriebe bewirtschaften diese Fläche im Haupt-, Zu- oder Nebenerwerb. Flächenbewirtschaftung oder Tierhaltung erfolgt aber auch oft zur Selbstversorgung oder zur Verwirklichung von eigenen Interessen (Hobbys). Damit dient ein Teil der Flächen nicht mehr nur der kommerziellen, landwirtschaftlichen Produktion. Hier sollen die Eigentümer in der naturnahen Bewirtschaftung unterstützt werden, um die Kulturlandschaft für die zukünftigen Generationen zu erhalten.

Nachfolgend eine Übersicht über die Landwirtschaft in der Gemeinde Reut:

	Hektar (ha)	Anteil in % der LF
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	1700	
davon Ackerfläche	1200	70
davon Grünlandfläche	500	30
ökologisch bewirtschaftete Fläche	130	8
Maisfläche (= meist angebaute Ackerkultur)	370	22
Landwirtschaftliche Betriebe	97	
Haupterwerb	15	
Nebenerwerb	82	
Ökobetriebe	5	
Tierhalter	60	
Anzahl Betriebe mit		
Milchkuhhaltung	18	
Rinderhaltung (ohne Kühe)	5	
Geflügelhaltung	35	
Schafhaltung	10	
Schweinehaltung	5	

Wie in der Tabelle ersichtlich ist, steht auf den Ackerflächen der Maisanbau im Vordergrund. Dies hängt damit zusammen, dass dieser vielseitig als Futtergrundlage für Tierhalter (meist Rinderhalter), zur Strom- und Wärmeerzeugung in Biogasanlagen oder als Körnermais zur industriellen Verwertung eingesetzt werden kann.

Die größte Herausforderung im Maisanbau ist die Vermeidung von Erosion. Durch den Anbau von Zwischenfrüchten und die Anlage von Erosions- und Gewässerschutzstreifen konnte bei Starkregen-Ereignissen die Erosionsgefahr in den letzten Jahren deutlich reduziert werden. Ebenso tragen vielfältige Fruchtfolgen (Anbau von mehr als 4 unterschiedlichen Kulturen und intensiver Fruchtwechsel) zur Verbesserung der Bodengesundheit bei.



Alle genannten Maßnahmen bewirken auch eine Verbesserung des Infiltrationsvermögens der Ackerflächen, wodurch Überschwemmungen reduziert und Grundwasserspeicher aufgefüllt werden können.

Zusätzliche Verbesserungen bei Erosionsvermeidung, Gewässerschutz und Infiltrationsvermögen der Böden können durch Maßnahmen des Förderprogrammes „*Boden:Ständig*“ erreicht werden. Ziel ist, dass dieses Förderprogramm auch im Gemeindegebiet Anwendung findet.

Neben den weiteren etablierten Ackerkulturen wie Weizen, Gerste und Raps werden auch Roggen, Triticale, Dinkel und andere Kulturen angebaut. Auch der Anbau von heimischen Sojabohnen weitet sich in den letzten Jahren immer mehr im Gemeindegebiet aus.

Die Tierhaltung ist vor allem im Hinblick auf die Nährstoffkreisläufe und die Verwertung der Grünlandflächen von großer Bedeutung. Zunehmend entsteht das Problem, dass keine sinnvolle Verwertung von manchen Grünlandflächen mehr stattfindet. Zum Teil müssen diese Flächen kostenintensiv gepflegt werden, um den naturschutzfachlichen Wert und den Wert für unsere Kulturlandschaft zu erhalten.

Durch den Strukturwandel haben auch im Gemeindegebiet viele landwirtschaftliche Betriebe aufgegeben oder werden im Nebenerwerb meist ohne Tierhaltung geführt. Die Folge ist, dass viele Gebäude ohne sinnvolle Nutzung im Außenbereich vorhanden sind. Es sollen im Einklang mit den Bürgern Lösungen gefunden werden, um Gebäude wieder sinnvoll und wirtschaftlich nutzen zu können. Die Umsetzung solcher Lösungen muss gefördert werden, was schlussendlich auch zum Erhalt unserer Kulturlandschaft beiträgt.

Die Zufahrten zu vielen Anwesen wurden bereits beim Flurwegebau wesentlich ausgebaut. Dies war eine wesentliche Verbesserung der Verkehrslage für viele im Außenbereich. Sollte es hier im Einzelfall noch Bedarf zum Ausbau geben, soll die Möglichkeit dazu gegeben werden.

Die Ausweisung von neuem Bauland ist in allen Ortsteilen immer eine große Herausforderung. Bei der Grundstücksfindung ist vorausschauend darauf zu achten, dass benachbarte Höfe nicht in ihrer zukünftigen Entwicklung (Stallbau) behindert oder eingeschränkt werden. Ziel ist eine innere Ortsabrundung, wodurch Baulücken geschlossen werden können.

Maßnahmen und Einrichtungen zur Versorgung mit regional erzeugten Lebensmitteln sollen bei der Dorferneuerung Berücksichtigung finden. Ebenso kann bei der Versorgung mit Strom und Wärme für private Haushalte und regionale Betriebe die heimische Landwirtschaft einen Beitrag leisten. Strom- und Wärmenetze sollen diesbezüglich bei Planungsvorhaben entsprechend ausgeführt werden.



Der Wald hat in der Gemeinde Reut eine geschichtliche Bedeutung. Auch heutzutage ist er für viele Gemeindeglieder eine zusätzliche Einkommensquelle und Rohstoffquelle für Heizungen, aber auch ein Ort der Erholung. Bei der regelmäßigen Pflege der Wälder, durch vermehrt auftretende Wetterextreme und dem meist zusätzlich folgenden Schädlingsbefall (z.B. Borkenkäfer) fallen große Mengen an Restholz an, die meist unwirtschaftlich vermarktet werden müssen. Im Rahmen der Dorferneuerung soll die Verwertung und Nutzung dieser Restholzbestände in einem gemeinschaftlichen Heizkraftwerk mit Nahwärmenetz angestrebt werden, um umweltfreundliches Heizen in der Gemeinde sicherzustellen und die Wertschöpfung im regionalen Waldbau zu erhöhen.

Diversifizierung ist eine Möglichkeit für landwirtschaftliche Betriebe oder Anwesen durch Erschließung neuer Einkommensquellen Betriebe und Arbeitsplätze zu erhalten. Solche Maßnahmen sollen in der Dorferneuerung ebenfalls unterstützt werden. (z.B. Direktvermarktung, Urlaub auf dem Bauernhof, Fremdenzimmer, Ferienwohnungen, kulturelle Angebote, Erzeugung und Verwertung von regionaler Energie, ...).

Landschaftsschutz:

In der Gemeinde Reut zu wohnen bedeutet, hohes Wohlbefinden in dörflicher Struktur und landschaftlich reizvoller Umgebung – denn naturnahes Wohnen zeichnet die Wohnqualität aus. Daher sind Freiräume und Grünflächen in den Wohngebieten zu erhalten und vorzusehen, um die dörfliche Wohnkultur weiterhin sicherzustellen.

Als Grundlage für einen wertschätzenden Umgang mit der „noch“ intakten Landschaft ist ein Bewusstsein für die Notwendigkeit der Schaffung und Erhaltung von Naturräumen ebenso zu fördern wie die Wahrnehmung von intakter Natur und Umwelt.

Naturräume sollen sensibel erhalten, gepflegt und bewirtschaftet werden.

Bereits bestehende Erholungsgebiete müssen von jeglichen Maßnahmen unberührt bleiben und neue landschaftlich wertvolle Orte sollen erlebbar gemacht werden – selbstredend unter Respektierung der Natur.



Familie & Bildung



In der Gemeinde Reut sollen Kinder und Familie eine sehr große Wertschätzung erfahren. Denn eine hohe Anerkennung dieser Gesellschaftsgruppen ist notwendig, um sich als Gemeinde zukunftssträftig aufzustellen, attraktiv zu bleiben und bestehende Einrichtungen (z.B. Vereine, Kultureinrichtungen, Feste, etc.) für die Zukunft zu erhalten und zu fördern. Daher sind Investitionen im Kontext der Zielgruppen Kinder/Familien eine sehr hohe Priorität einzuräumen.



Mit dem Kindergarten in Taubenbach bietet die Gemeinde ihren Familien bereits seit 1994 die Möglichkeit, dass die Kinder eine altersgerechte Früherziehung erfahren. Durch den Bau der Kinderkrippe im Jahr 2012 wurden diese Möglichkeiten sogar noch optimiert.

In der Gemeinde Reut wird die frühkindliche Bildung als eine übergeordnete, vorwiegend kommunale Aufgabe angesehen. Der Kindergarten im Ortsteil Taubenbach ist zukunftsorientiert ausgerichtet, u.a. indem das Führungsteam den Fokus auf die Grundsteinlegung der frühkindlichen Bildung legt. In diesem Zusammenhang bietet die

Institution für unsere jüngsten Gemeindemitglieder Krippenplätze an. Hierbei sollte der Zeitgeist des modernen Familienbildes unterstützt werden, wodurch mögliche berufliche Ambitionen der Bürger realisiert werden können.

Die Anmeldezahlen sind in den letzten Jahren stets ansteigend. Seit dem Jahr 2019 ist im Vergleich zum Jahr 2023 die Anzahl der Kindergartenkinder um 20 % gestiegen – bei den Krippenkindern um 60 %. Die Gemeinde folgt mit der Erweiterung der Krippe diesem Trend und stellt sich somit bei der Kindererziehung zukunftssträftig auf. Dies ist auch eines der Ziele, welches angestrebt werden muss – nämlich die Vereinbarkeit von Kindererziehung und Beruf. Die Bürgermeister und die gewählten Gemeinderäte müssen höchstes Interesse daran haben, dass den Eltern alle Möglichkeiten geboten werden, um Familie und Beruf bestens zu kombinieren.

Optimale Bedingungen für Familien können ein entscheidendes Argument für zuziehende Familien sein, unabhängig davon, ob es sich um neu ausgewiesene Baugebiete handelt oder um alte Bausubstanz, die neu genutzt werden kann.



Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Grundschule Reut deckt sich nicht mit den obigen Zahlen des Kindergartens (2000: 80 Schüler / 2010: 77 Schüler / 2020: 46 Schüler / 2023: 48 Schüler)

Dies hat verschiedene Gründe, jedoch muss die Grundschule Reut auch in Zukunft bestehen bleiben, um die Basis-Ausbildung unserer Kinder bis zu den weiterführenden Schulen abzusichern.

Ein gutes Verhältnis zwischen Gemeinde und den Leitungen dieser Einrichtungen ist unbedingt zu aufrechtzuerhalten, um gemeinsam die richtigen Entscheidungen treffen und attraktive Inhalte vermitteln zu können.



Sowohl der Kindergarten als auch die Grundschule müssen für die Kinder/Eltern möglichst problemlos erreichbar sein, sei es mit dem Bus, dem Fahrrad oder zu Fuß.

Im Zuge der Bewegungsförderung wäre erstrebenswert, dass sich die Familien mit dem Fahrrad oder zu Fuß auf den Weg machen – Grundvoraussetzung wäre aber hierfür, dass das Verkehrsrisiko auf ein Minimum beschränkt wird und Maßnahmen eingeleitet werden, um dieses Ziel zu erreichen.

Seit 1990 gibt es auch die Mutter-Kind-Gruppe. Ähnlich wie beim Kindergarten und in der Grundschule muss auch diese Gruppe gezielt unterstützt werden, z.B. indem man geeignete Räume zur Verfügung stellt und für eine Basisausstattung sorgt (Spielzeug, Matten, etc.).

Eine weitere wichtige Einrichtung für Kinder und Familien sind Spielplätze, welche nicht nur ein Ort zum Spielen für die Kinder ist, sondern auch ein nachbarschaftlicher Treffpunkt, der die Bürger zusammenbringt.

Zwei Spielplätze wurden im Jahr 2021 in Reut und Taubenbach neugestaltet. Die Instandhaltung und Pflege seitens der Gemeinde muss sichergestellt werden, um die Attraktivität und die Sicherheit dieser wichtigen Gemeinschaftsplätze aufrechtzuerhalten. Sollten neue Baugebiete ausgewiesen werden, dann ist unbedingt darauf zu achten, wo der nächste Spielplatz bzw. wie gut erreichbar dieser ist. Bei negativer Analyse muss eine Fläche für einen Spielplatz eingeplant werden.

Um die motorischen Fähigkeiten der jüngeren Gemeindebürger zu fördern sowie die Agilitätserweiterung und den Mobilitätserhalt der älteren Gemeindebürger zu ermöglichen, soll ein Bereich für einen Motorikpark gefunden oder erworben werden. Hierfür bietet sich angrenzend zur Grundschule und zwischen dem Schützenhaus in Reut an, einen Motorikpark mit Sträucherlehrpfad in den alten Baumbestand zu integrieren.

Eine Alternative wäre ein Wasserspielplatz, welcher in der Nähe der bestehenden Spielplätze/Kindergarten/Schule errichtet wird.



Die Schaffung einer Wohlfühlzone mit Bewegungsmöglichkeit gestattet und fördert die Begeisterung der jungen Generationen für die Natur sowie die Entdeckung gemeinsamer Freizeitaktivitäten.

Ein weiteres Ziel muss sein, dass für unterschiedliche Generationen in der Gemeinde Möglichkeiten geschaffen werden, um sich gegenseitig zu treffen und voneinander zu lernen. Kinder und Jugendliche können dabei enorm von den Erfahrungen der älteren Generationen profitieren. Umgekehrt bleiben die Älteren durch den Austausch mit Jüngeren vital und lernen so, was diese Generation aktuell beschäftigt und was aktuelle Trends sind.



Schlusswort

Dieses Leitbild der Gemeinde Reut ist keineswegs unveränderlich – im Gegenteil:

Aufgrund der Schnelllebigkeit und Komplexität unserer Zeit muss es stets auf Aktualität überprüft und angepasst werden.

Das Leitbild muss dynamisch sein, denn nur so kann es stets als seriöse und aktuelle Unterstützungshilfe für wichtige Entscheidungen dienen.

Auch die Einbindung der Gemeindebürger darf nicht bei der Erstellung des Leitbildes enden.

Die Arbeitsgruppen, die an der Fortführung der Themengebiete des Leitbildes arbeiten werden, sollen ein offenes Ohr für die Anliegen, Wünsche und Vorschläge aller Gemeindebürger haben.

Erstellt wurde dieses Leitbild von:

Christoph Präbst

Michael Bachl

Martin Ebenhofer

Gerhard Wagner

Rudolf Hofbauer

Marion Miedl

Konrad Leitl

*Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Leitbild das generische Maskulinum verwendet. Die in diesem Leitbild verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich auf alle Geschlechter.



„Wenn alle zusammen nach vorne schauen, kommt der Erfolg von selbst.“ – Henry Ford

